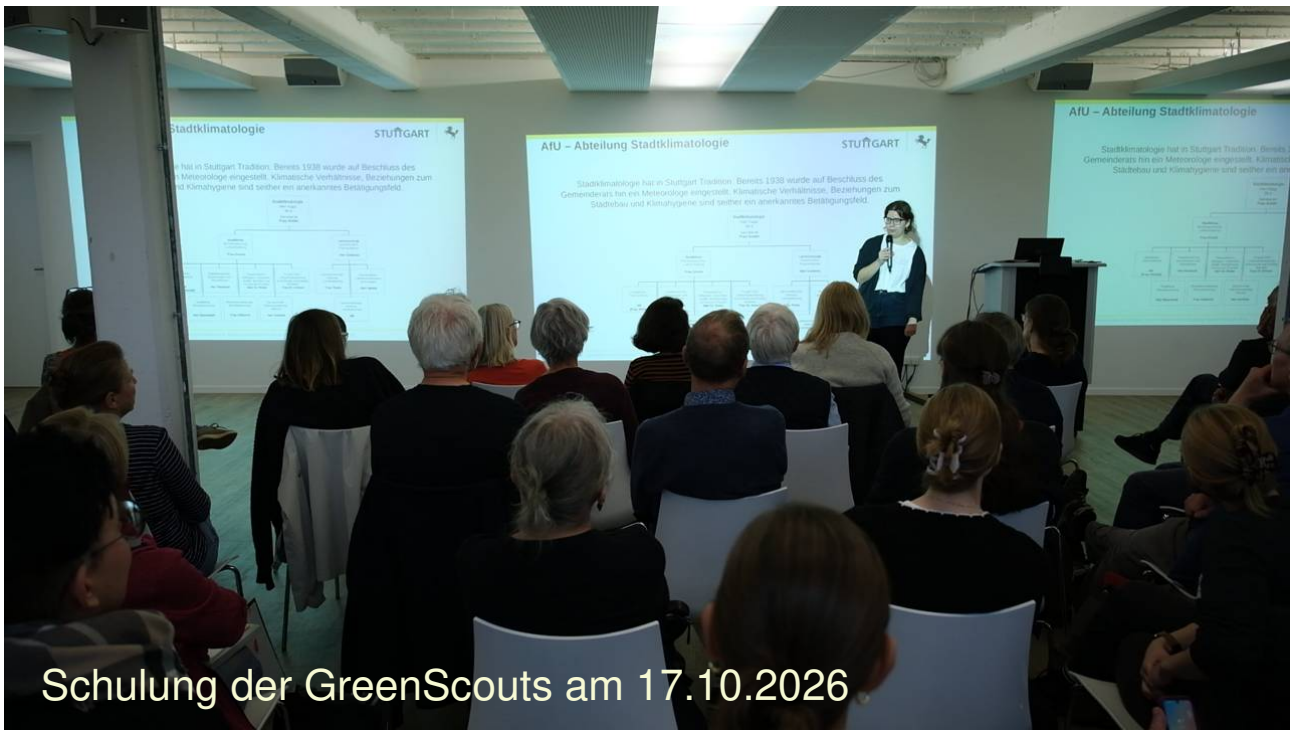
Newsletter Oktober 2026

Erfolgreicher Start der GreenScouts Stuttgart

Von Dr. Ulrich Schmidt

Nach einem Jahr Vorarbeit durch den BUND Stuttgart und der Stadtverwaltung beginnt jetzt die Selbstorganisation.



Schulung der GreenScouts am 17.10.2026

Die allgemeine Schulung der GreenScouts fand am 17.10. in der Kulturinsel mit 50 TeilnehmerInnen statt. Weitere 30 Personen konnten nicht teilnehmen, erhalten jedoch die Schulungsunterlagen und haben ebenso die Möglichkeit, GreenScouts zu werden.

Neun meist bezirksübergreifende Ortsgruppen und die folgenden acht AGs haben sich gebildet: Regenwasser für Begrünung, Patenschaften, Fassadengrün, Abpflastern, Gärten, Balkone und Terrassen, das Pflanzmobil, Aquise. In den nächsten Wochen werden die Ortsgruppen und AGs jeweils konstituierende Sitzungen abhalten, um sich konkrete erste Projekte auszusuchen. Außerdem werden SprecherInnen und Stellvertretende gewählt.

Die Schulung umfasste Grundlagen aus den Bereichen Folgen des Klimawandels für Stuttgart, Formen der Begrünung und deren Wirksamkeit, Aspekte der Biodiversität, Rechtliches und Förderkulisse, Ansprache von Interessenten und die Struktur der GreenScouts-Initiative. Im Rahmen der AGs werden Vertiefungsschulungen angeboten.

Wir haben schon konkrete Anfragen zur Kooperation bei der Begrünung der Standorte großer Einrichtungen erhalten. Von neuen Wegen der Wasserversorgung über das Abpflastern und Fassadengrün zur biodiversen Blühwiese ergeben sich vielfältige Betätigungsfelder.

Analog dazu wollen wir auch Schulen und Kindergärten auf unsere Angebote aufmerksam machen.

Wer möchte sich als Lehrer oder Elternteil in einer Schule, einem Kindergarten, oder einer KiTa für mehr Grün engagieren? Bitte sendet mir entsprechende Hinweise zu, damit daraus Projekte für die GreenScouts entstehen können.

Rechtlich und in Bezug auf die Förderlandschaft ist es einfacher, Maßnahmen im privaten Raum umzusetzen, als im öffentlichen Raum. Aber dieser Zustand kann sich ändern, denn: das Bewusstsein, dass Maßnahmen gegen die schädliche Hitze ergriffen werden müssen, steigt in der Gesellschaft derzeit stark an. Möglicherweise werden wir daher feststellen, dass uns auch der Sprung in den öffentlichen Raum wesentlich einfacher fallen wird, als zunächst angenommen. Denn wenn erst einmal vorbildliche Projekte – insbesondere unter dem Einbezug von Bewässerungslösungen mit Regenwasser – im privatem Raum realisiert werden konnten, entsteht eine größere Akzeptanz, sie auch im öffentlichen Raum zu etablieren.

Ausblick:
Die Aquise weiterer GreenScouts wird in gleicher Intensität weitergeführt, insbesondere in den meist vulnerablen Bezirken im Norden Stuttgarts.

Ich freue mich über weitere Anmeldungen!

Ein gemeinsames Wintertreffen wird im Februar für die GreenScouts und Vertreter unseres Netzwerkes stattfinden – dazu wird gesondert eingeladen. Dann werden wir uns gegenseitig von der bisherigen Arbeit berichten und Erfahrungen austauschen. Je nach der personellen Entwicklung werden ggf. die Bezirksgruppen neu formiert. Auch der Zuschnitt der AGs kann zu dieser Gelegenheit überprüft werden: bei Überschneidungen werden AGs zusammen gelegt, neue AGs können sich bilden.

Wer gerne bei den GreenScouts mitmachen möchte, kann sich jederzeit bei mir melden und nach der Sichtung der Schulungsunterlagen - und der Unterzeichung der Ehrenamtsvereinbarung mit der Stadt Stuttgart - GreenScout werden.

Greenscouts in Stuttgart: Gemeinsam für mehr Grün in der Stadt

Von Dorit Brockmeier

Beim ersten Treffen der Greenscouts am 6. Oktober 2026 im Kulturzentrum Merlin war schon einiges los: Der Saal war mit 60 Personen gut gefüllt. Interessierte aus (fast) allen Stadtteilen kamen zusammen, um sich über die neue Initiative zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen.

Im Laufe des Abends drehte sich vieles um ein Thema: die zahlreichen abgestorbenen oder stark geschädigten Bäume nach dem vergangenen, außergewöhnlich trockenen Sommer in Stuttgart. Dabei stand vor allem eine Frage im Raum: Was hätte man tun können, um das zu verhindern?

Sind diese Gehölze tatsächlich tot oder vielleicht noch zu retten? Müssen sie vollständig entfernt werden? Und vor allem: Lassen sie sich durch andere Bäume ersetzen? Woher bekommt man günstiges Wasser? Darf und soll man gießen – und wenn ja, wie häufig und wie viel?

Nicht nur die Greenscouts, sondern auch viele andere Bürgerinnen und Bürger haben sich in diesem Jahr gefragt, ob sie selbst aktiv werden sollten. Oft herrschte jedoch Unsicherheit: Greift man damit der Stadt vor? Oder richtet man womöglich mehr Schaden an, als man verhindern möchte?

Wenn es künftig in jedem Stadtteil Menschen gibt, die bei solchen Fragen rund ums Stadtgrün als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, wissen die Bürgerinnen und Bürger, an wen sie sich wenden können.

Die Teilnehmenden des Infoabends waren bereits hoch motiviert, Antworten auf die vielen offenen Fragen zu finden. Ihr Ziel ist es, ihre Nachbarinnen und Nachbarn stärker für den Schutz der Bäume und die ausreichende Wasserversorgung der Gehölze zu sensibilisieren und zum Mitmachen zu bewegen. Denn gerade beim Stadtgrün kann das Engagement Einzelner den entscheidenden Unterschied zwischen einem lebenden und einem abgestorbenen Stadtbaum ausmachen – insbesondere dann, wenn die Ressourcen der Stadt an ihre Grenzen stoßen.

Doch nicht nur der Baumschutz beschäftigte die Teilnehmenden. Nachdem sich die Nachbarinnen und Nachbarn aus den einzelnen Stadtteilen zunächst kennengelernt hatten, sprudelten die Ideen: Viele kannten Standorte, an denen mehr Begrünung dringend nötig wäre oder Pflasterflächen entsiegelt werden könnten. Gleichzeitig wurden zahlreiche Beispiele gelungener Bepflanzungen genannt, die als Inspiration für eigene Projekte dienen können.

Diese Ideen sollen nun in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften weiterentwickelt werden, beispielsweise zu den Themen Fassadenbegrünung und Bepflanzung von Baumscheiben. Interessierte können sich dort gezielt mit einzelnen Themen beschäftigen, Wissen aufbauen und ihre Erkenntnisse anschließend mit den anderen Greenscouts teilen.

Die Vielfalt der Vorschläge und Ideen machte bereits an diesem Abend deutlich, wie groß der Wunsch nach mehr Grün im urbanen Raum ist – und damit auch nach mehr Lebensqualität, gerade in den heißen Sommermonaten.

Mit den Greenscouts gibt es nun in Stuttgart eine Initiative, die diesem Wunsch eine konkrete Form gibt und neue Möglichkeiten eröffnet, selbst aktiv zu werden. Man darf gespannt sein, welche der vielen Ideen schon bald Wirklichkeit werden.

Webpage:

https://www.bund-stuttgart.de/themen/lebenswertes-stuttgart/greenscouts/

Kontakt:

Uli Schmidt, 01522-1657204, ulrich.schmidt@bund-stuttgart.de

GREEN SCOUTS
GEMEINSAM STADTGRÜN MACHEN